

Est. A-15357



Bericht der Estländischen Bibelgesellschaft

zu Reval,

vorgetragen von deren Director

am 19. Februar 1857.

Est. A

Tartu Riikliku Ülikool

33787

Wir haben verehrte Anwesende, dem Herrn, unserem Gott, Ehre und Anbetung gebracht und ihn aus dankerfüllten Herzen gepriesen, daß er uns einen gnädigen und weisen Kaiser und Herrscher gegeben, zu dem unsere Augen hinausblickten, da er sich unserer theuren, evangelischen Landeskirche, in ihrer Bedrängniß annahm; dem unsere Herzen entgegen schlugen, als er uns die huldvollen Worte seines, nun in Gott ruhenden Kaiserlichen Vaters überbrachte; dem wir vor zwei Jahren, mit Freudigkeit, den Treu-Eid leisteten, da er den erhabenen Thron seiner ruhmvollen Ahnen bestieg; den wir mit Thränen der Rührung und inbrünstigen Fürbitten begleiteten, da er, an der Gränze seines weiten Reiches, sein tapferes, durch unerhörte Drangsale schwergeprüftes Heer besuchte, Gefahr mit den Geringsten, Opferwilligkeit mit den Ersten seiner Unterthanen theilend, alle durch landesväterliche Fürsorge tröstend und stärkend; dem wir, mit ganz Europa, die Huldigungen des Dankes und der Ehrfurcht darbrachten, da er der Christenheit den Frieden wiedergab; dem wir entgegen jauchzten, da er, ein Vater unter seinen Kindern, in unserer Mitte erschien; den wir trugen mit unsern Gebeten, da sein gesalbtes Haupt mit der Kaiserkrone, Abzeichen höchster Macht und Herrlichkeit über das weiteste Reich auf Erden, geschmückt ward. Diesen Gedenktag, den ersten, den wir im Frieden erleben, hat Ihre Bibelgesellschaft erwählt, um Ihnen Rechenschaft abzulegen über das Werk des Friedens, das unter Ihnen zu treiben, ihr vom Könige aller Könige geboten ist.

Dieses Werk, unscheinbar in seinen ersten Anfängen, wie alle Werke Gottes, ist senfkornartig emporgewachsen und überschattet mit seinem Segen bereits die weite Erde. Die Bibelgesellschaft ist in 53 Jahren eine Macht geworden, die niemand mehr ignoriren kann. Die Spötter müssen vor ihr verstummen, die Widersacher ein Feld nach dem andern räumen. Die Bannflüche des Papstes zerschellen an diesem Felsen, die Häscher der Inquisition werden zu Schanden an ihm. Das hat der Herr gethan unter uns und es ist ein Wunder vor unsern Augen. „Wir müssen — sagte Graf Shaftesbury am Jubelfeste der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft, — „den allmächtigen Gott aufs innigste danken, der uns „gewürdiget hat ein Ereigniß zu schauen und uns seiner zu erfreuen, dergleichen bis auf diesen Tag noch nie da gewesen ist „in der ganzen Geschichte der christlichen Welt. Diese Gesellschaft, „klein beginnend und mit den schwächsten Mitteln, aber dem höchsten Ziele vor Augen, dem Ziele, über die Oberfläche der ganzen „bewohnten Welt das Wort Gottes in allen Zungen und bei allen „Völkern zu verbreiten — ist hindurchgegangen durch ein halbes „Jahrhundert mit erfolgreichem Voranschreiten und findet sich nun „verbunden mit vielen Freunden in beinahe jedem Lande der Welt „und ist die Mutter von mehr als 8000 Bibelgesellschaften. Die „Schrift ist übertragen in 148,“ — zählen wir die, von andern Gesellschaften besorgten Uebersetzungen hinzu, nach dem letzten Jahresberichte, in 163, — „Sprachen oder Mundarten: in allen diesen „ist sie durch den Druck vervielfältigt und darunter sind 121,“ — jetzt 134, — „in denen sie noch nie zuvor im Druck erschienen „war. Von diesen so zum Druck gebrachten Sprachen, waren „mehr als zwanzig,“ — jetzt 34, — „nur im mündlichen Gebrauche „vorhanden, sie hatten kein Alphabet und nie war in ihnen geschrieben worden bis zu der Zeit, wo die geistige Macht der christlichen Missionaire und ihrer Mitarbeiter dieselben in Bearbeitung „nahm. Gebt diese Thatsache zu würdigen denen, welche gern „viel sprechen von geistiger Vervollkommnung und dem Fortschreiten „der Erkenntniß: und lasset sie mir sagen, ob in dem ganzen Bereiche der Macht des Wissens sich irgend etwas vorfindet, das „mehr Geist, mehr Tiefe, mehr Befähigung kund thäte, als da „entfaltet werden mußte, um diese fünf und zwanzig“ — jetzt 34, — „Sprachen in eine schriftliche Form zu bringen, die dann so „zu Mitteln gemacht wurden, um Tausenden von Geistern Zutritt „zu verschaffen zu dem Worte des lebendigen Gottes.“ Die Bibel war, vor Luthers Uebersetzung derselben, ein nur wenigen Gelehrten

bekanntes Buch; vor Gründung der Bibelgesellschaft, — also 270 Jahre nachdem die Lutherische Bibelübersetzung vollständig 1534 bei Hans Lufft erschienen war, — mochte die Heilige Schrift vielleicht in 5 Mill. Exemplaren vorhanden sein; in den 52 folgenden Jahren ist sie von der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft allein in 30,863,901 Expl., von den andern Bibelgesellschaften zusammen, in 22,650,309 Expl., überhaupt in 53,514,210 Expl. verbreitet worden, ja, bloß für China, wird aus einem am Jubelfeste der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft gesammelten, besondern Fond eine Ausgabe von 2 Mill. Neuen Testamenten und 50,000 Bibeln vorbereitet. Auch aus unserer Mitte ist der Beitrag für 1000 Expl. des N. Testaments zu diesem Zwecke dargebracht worden. Dagegen hatte der Comité beschlossen: „jedem Studenten auf den Universitäten des „europäischen Festlandes, der es annehmen würde, eine Bibel, in einer der neuern europäischen Sprachen zu verschaffen“ und sind, aus dem Jubiläums-Fond, für die Studirenden unserer Dörptschen Universität 171 Expl. der Heiligen Schrift hierher gesendet worden.

Mit ergreifenden Worten besprach ein anderer Festredner, der Ehrw. W. Arthur, den Segen der Bibelgesellschaft: „Während des „halben Jahrhunderts, vor der Bildung der Bibelgesellschaft, waren „alle vorhandenen Grundlagen bis auf eine umgestoßen; die Menschen „richteten ihr Augenmerk auf neue Lehrordnungen und neue Grundlagen, um die menschlichen Verhältnisse darauf wieder aufzubauen. „Wir haben zu jener Zeit jedes denkbare Lehrgebäude aufsteigen „und von sich selbst Zeugniß geben sehen. Wir haben jede Art „von Evangelium predigen hören, wodurch Menschen veredelt und „Völker groß werden können. Wir forschen bei einem und er weist uns auf die Natur hin. Die Natur führt uns ihre Kinder „vor: von den Schneefeldern des Nordens den armen Eskimo; aus „den amerikanischen Urwäldern den wilden Mann der Streitart „und des Skalpirmessers; von den prachtvollen Wäldern West-Afrikas den blutigen Wilden im Pallaste von Menschenschädeln aufgebaut; von den lieblichen Eilanden der Südsee, die ihr Festmahl „halten aus Menschenfleisch. Natur, Du bist nicht unser Licht. — „Wir wenden uns zur Bildung Da ist Italien, — das Land „der Musen und all der Künste und all der Wissenschaften, der „Garten der Bildung, ja ein Garten ist es noch. Aber in dem „Garten ist ein Grab und in diesem Grabe liegen Freiheit und „Sittlichkeit und alle guten Dinge begraben und die Massen hängen der Versunkenheit, aus der sie sich nicht herausarbeiten kön-

„nen, ein Schmuckgewand an. Natur ohne die Bibel macht den „Menschen zu einem Wilden; Bildung ohne die Bibel macht den „Menschen zu einem Diener der Sinnlichkeit. Natur ohne die „Bibel bildet nie Gesellschaften, die irgend verdienen Gesellschaften „genannt zu werden. Bildung ohne die Bibel bildet Gesellschaften, „um die Laster zu vervollkommen, die Verführung auf die Spitze „zu treiben, und endlich herabzustürzen zu fürchterlicher Tiefe der „Finsterniß. Erschüttert von der Nichtigkeit der menschlichen Dinge, „rufen wir aus der Tiefe unserer Herzen und uns freuend des „Grundes, auf den zu bauen wir hingeleitet wurden: „„Für immer „„und ewig, o Herr unser Gott, ist Dein Wort im Himmel fest- „„gegründet.““

Unsere Sections = Bibelgesellschaft hat zunächst den Verlust ihres verehrten Directors, des Herrn Gouvernements = Procureurs, Staatsraths **Dr. Carl Julius Albert von Paucker**, schmerzlich zu beklagen, den der Herr unser Gott, am 22. November 1856, zum ewigen Leben abgerufen hat. Nach einer vierzehnjährigen gesegneten Wirksamkeit, durch eine treue Verwaltung ihrer Angelegenheiten, bei welcher er weder Arbeit noch Ungelegenheit scheute, oft durch ein freudiges, entschiedenes Bekenntniß öffentlich sich aussprach, hat er sich den wärmsten Dank unseres Vereins verdient. Den Lohn wolle ihm, der nun ruhet von seiner Arbeit, der reiche Herr bescheren, der den Gnadenlohn seinem Volke bereitet hat. Nachdem ich zum Director Ihres Sections = Comité's erwählt und bestätigt worden, — wozu Gott mir Weisheit, Treue und Segen schenken wolle, — sind in unserm Comité als Beisitzer erwählt worden: der Herr Pastor = Diaconus zu St. Nicolai **Neumann**, der Herr Obristlieutenant und Ritter **Alexander von Essen**, der Herr Rathsherr und Oberkämmerer **Alex. Luther**, der Herr Aeltermann der großen Kaufmanns = Gilde **Consul Edmund Girard**. — Der Herr Kaufmann **Georg Wilhelm Siefarth**, der als langjähriger Commissionair unserer Gesellschaft, ihr jederzeit dankenswerthe Dienste geleistet, — wofür wir ihm hiermit öffentlich unsere schuldige Erkenntlichkeit aussprechen, — hat sich veranlaßt gesehen, von diesem Geschäfte zurück zu treten und hat sich der Herr Kaufmann **Erdmann** bereitwillig finden lassen, sich dieser Mühwaltung zu unterziehen.

Die Ausgabe des Ebstnischen N. Testaments mit Psalmen, welche die Amerikanische Bibelgesellschaft zu New = York für unsere Ebsten im Jahre 1852 zu Helsingfors in 20,000 Expl. veranstaltet hatte, ist gänzlich vergriffen. Unsere großmüthigen Wohlthäter

haben es dabei nicht bewenden lassen, sondern sofort eine neue Ausgabe, abermals in 20,000 Expl. für uns unternommen, welche sich seit dem Spätsommer 1856 in Helsingfors unter der Presse befindet. Jene, mit großem Aufwande verbundene, schön ausgestattete Ausgabe war unsern Bibelgesellschaften nicht nur mit Erlaß von 25 Procent unkostenfrei, zur Disposition gestellt, sondern gelegentlich waren ihnen auch ansehnliche Geschenke gemacht worden. Da ich das Glück gehabt, seit 20 Jahren mit den ausgezeichneten Männern in Verbindung zu stehn, welche die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft in London, so wie die Amerikanische Bibelgesellschaft in New-York mit der Agentur in St. Petersburg be-
traut haben, so halte ich es für meine Pflicht hier öffentlich das Zeugniß abzulegen: daß sie, von einer brennenden Liebe für das Wort Gottes und für das Heil ihrer Mitmenschen beseelt, jederzeit, mit ausdauerndem Eifer und unermüdlcher Bereitwilligkeit um die Ausbreitung der Heiligen Schrift besorgt gewesen sind; daß wir es namentlich ihrer großmüthigen Unterstützung verdanken, wenn in neuerer Zeit das Wort Gottes reichlicher als jemals unter uns verbreitet ist.

Bei der frühern, wie bei der jetzt vorbereiteten Ausgabe des Ehfn. N. Testaments, hatte die Amerikanische Bibelgesellschaft die Absicht, einen durchaus correcten Abdruck der approbirten Uebersetzung herzustellen. Dies wird nur dadurch ermöglicht, daß der Herr Propst Schüdlöffel zu Segleht-Pastorat der großen Mühwaltung sich unterzogen hat, die letzten Correcturen des in Helsingfors bewerkstelligten Druckes zu übernehmen. Die ausgezeichnete Befähigung dieses verehrten Mannes zu dieser, mit besonderen Schwierigkeiten verknüpften, peinlichen Arbeit, ist von kompetenteren Richtern gewürdiget worden, wir können es uns aber nicht versagen, ihm unsern wärmsten Dank für den unermüdlchen Fleiß und die beharrliche Treue auszusprechen, mit welcher er solche besondere Befähigung bei diesem Werke fruchtbar gemacht hat. Bereits ist die Correctur von 15 Bogen, oder $\frac{5}{12}$ des ganzen Werkes, ausgeführt und wir sehen mit desto größerem Verlangen der Vollendung dieser vielversprechenden Ausgabe entgegen, als die Nachfrage nach Ehfn. N. Test., aus allen Theilen unseres Landes, eben so groß als dringend ist und wir dennoch anstehn mußten, durch eine rasch und in der Nähe bewerkstelligte Auflage dem vorauszusehenden Mangel vorzubeugen, weil wir von Helsingfors aus eine Ausgabe erwarten durften, die an Correctheit und vortheilhafter Ausstattung alles überbietet, was wir hier hätten aufstellen können.

Unter solchen Umständen ist denn auch die Verbreitung der Heiligen Schrift im Jahre 1856 viel geringer gewesen, als in allen früheren Jahren seit 1850, indem sie sich hat beschränken müssen auf: 1229 Bibeln, 1122 N. Test., 554 Evangelien nebst Apostelgeschichte, 5 Psalter, zusammen 2910 Heilige Schriften. Wir wünschen und hoffen, daß die momentane Ebbe eine desto stärkere Fluth zur Folge haben, durch den gegenwärtigen Mangel das Verlangen nach dem Worte Gottes nur um so lebhafter werden wird.

Wie bereits in früheren Jahren, so hat auch im letztverflossenen die verehrte Charkowsche Bibelgesellschaft unsere Hülfsgesellschaften durch ansehnliche Geschenke großmüthig unterstützt, für welche brüderliche Handreichung wir ihr den verbindlichsten Dank abstatten.

Auch unsere lieben Hülfsgesellschaften haben, wie die angehängte Rechnung nachweist, unsere Wirksamkeit durch reichliche Beiträge gefördert, so daß unser Cassa-Bestand uns schon eine größere Thätigkeit gestattet.

Wir wenden uns nun zu den Special-Berichten unserer Hülfsgesellschaften, die so rechtzeitig eingegangen sind, daß uns nur aus wenigen Kirchspielen unserer Provinz die Nachrichten fehlen.

S a r r i e n.

St. Jürgens. Verbreitet wurden in diesem Kirchspiele: 5 Bibeln, 45 N. Testamente, von diesen 41 Expl. verschenkt. Von der Charkowschen Bibelgesellschaft waren 40 Ebstn. N. Test. geschenkt worden. Die Zahl der Mitglieder und die Glieder des Comités dieser Hülfsgesellschaft waren unverändert geblieben.

Jörden. Sämmtliche Wirthe in diesem Kirchspiele sind mit Haus-Bibeln versorgt, welche als unveräußerliches Inventarium auf den Bauerhöfen verbleiben. In den letzten 2 Jahren sind, zu diesem Zwecke, 419 Expl. der Heiligen Schrift verbreitet, die Vertheilung ist nun, mit Gottes Hülfe beendigt worden. Mitglieder zählt diese Hülfsgesellschaft 17, vorhanden sind im Kirchspiele 610 Ebstn. Bibeln, 1160 Ebstn. N. Testamente. Bei einer Bevölkerung von 3779 männlichen Seelen, nach der letzten Revision, findet sich also durchschnittlich 1 Expl. der Heiligen Schrift in jeder Familie.

Kosch. Die Hülfsgesellschaft feierte das Bibelfest am 11. November 1856. Sowohl die ebstnische, als auch die deutsche Gemeinde hatte sich zum Gottesdienste zahlreich versammelt. Die An-

zahl der einen jährlichen Beitrag zahlenden Mitglieder ist sich gleich geblieben, 51 Personen. Am Bibelfeste zahlten mehrere freiwillige Beiträge. Verbreitet wurden: 1 deutsche Bibel und 80 Ebstn. N. Test., davon verschenkt: 1 deutsche Bibel und 36 Ebstnische N. Testamente.

Rappel. Verbreitet wurden: 20 Ebstn. Quart-Bibeln und 57 N. Testamente, davon verschenkt: 8 Bibeln, 40 N. Testamente. An Brautleute wurden N. Testamente verschenkt und wäre deren Zahl größer gewesen, wenn es nicht an tauglichen Expl. gemangelt hätte; um so dringender ist der Wunsch, daß die jetzt in Helsingfors unter der Presse befindliche Ausgabe bald vollendet werden möge. Die verschenkten Bibeln wurden am Bibelfeste, nach dem Beschlusse der Hülfsgesellschaft vertheilt: die jungen Bauerwirthe, die im Laufe des Jahres ihre Gefindeswirthschaft angetreten, zur Gründung ihres Hausstandes, mit einer Bibel zu beschenken. Das Bibelfest wurde mit reger Theilnahme der Versammelten am 17. September 1856 gefeiert. Die Zahl der regelmäßigen Mitglieder belief sich auf 25.

Uissi. Um die Verbreitung der Heiligen Schrift, bei der Armuth der Gemeinde, zu fördern, giebt diese Hülfsgesellschaft ganz unbemittelten Personen, die den Wunsch haben eine Bibel zu besitzen, solche unter der Bedingung ab, daß sie die Schuld allmählig abtragen. Im Jahre 1856 wurden auf diese Weise 4 Bibeln abgegeben, 7 verkauft.

Regel. Nach der gefälligen Mittheilung des Herrn Kirchspiels-Predigers befinden sich in seiner Gemeinde 513 Expl. der Bibel und 977 Expl. des N. Testaments, also 1490 Heilige Schriften in einem Kirchspiele, das bei der letzten Revision 5159 männliche Seelen zählte und hofft derselbe in wenigen Jahren das zunächst vorgesteckte Ziel zu erreichen, daß jede Bauerfamilie seiner Gemeinde wenigstens mit einem N. Testamente versehen sei.

Von 5 Kirchspielen in Harrien sind uns keine Mittheilungen zugekommen.

W i e r l a n d.

Jewe. In dem Berichte dieser Hülfsgesellschaft schreibt der, für die Verbreitung des Wortes Gottes thätige Herr Pastor Meyer: „Mit Dank gegen Gott den Herrn kann ich auch diesmal berichten,

„daß die Bibelsache in unserer Gegend noch gleiche Theilnahme findet, wie sonst. Da der Eifer für diese heilige Angelegenheit unter unserem Volke so rege ist und selbst die kleine Isaaksche Filial-Gemeinde in diesem Jahre ein Bibelfest in eigener Kirche zu feiern wünschte, so hielt ich daselbst am 12. August 1856 die erste Feier. Ueberaus erfreulich war es, daß in Isaak, ungeachtet des unfreundlichen Wetters zuvor, eine Menge Gemeindeglieder aus der Nähe und Ferne herbeigeeilt war, um ihr liebes Gotteshaus festlich mit Kränzen und Gewinden, bis in den späten Abend hinein zu schmücken. Ein großer Theil dieser Feiernden erschien auch am Sonntage darauf in der Hauptkirche zu Jewe, wo das Bibelfest unter freundlicher Beihülfe des Herrn Pastors Bogt zu Luggenhufen statt fand, der die Fest-Predigt hielt und den Rechenschaftsbericht über die Bibelverbreitung im Kirchspiele mittheilte. Somit hatten wir, an diesen schönen Bibelfesttagen, zugleich sehr passende Vorbereitungs- und Einladungs-feste zu dem, am Sonntage darauf in allen Kirchen unseres Landes gefeierten Tage der Krönung unseres geliebten Kaisers.“ Da sich auf den Fabriken in der Stadt Narva eine große Zahl Ehten befindet, so war der Herr Pastor Meyer ersucht worden am 29. August 1856 in der finnischen Kirche zu Narva, für diese Ehten ein Bibelfest abzuhalten und erfüllen wir gern die speciell an uns gerichtete Bitte der Narvaschen Sections-Bibelgesellschaft, den herzlichsten Dank derselben auszusprechen: daß durch dieses Bibelfest die Angelegenheit der Bibelverbreitung einen Aufschwung und ein neues Leben unter den Ehten in Narva gewonnen hat. Der Herr Pastor Meyer meldet uns noch: „Des Herrn Segen sei noch besonders mit einem treuen Arbeiter im Weinberge des Herrn, der willig und eifrig von Haus zu Haus, von Hütte zu Hütte geht, um die zu sammeln, welche Hunger und Durst nach dem Brode des Lebens zeigen und zum Empfange dieser Gottes-Gabe zum Altare des Herrn zu führen, von wo auch diesmal eine bedeutende Menge Bibeln vertheilt wurden.“ Die Jewesche Hülfsgesellschaft verbreitete im Jahre 1856: 1 deutsche Bibel, 3 deutsche und 110 ehstnische Neue Testamente; bis auf 12 verkaufte Neue Testamente wurden sämtliche Heilige Schriften bei den Bibelfesten, Local-Visitationen, bei der Confirmation der Lehrjugend und an arme Verlobte verschenkt. In diesem Kirchspiele, das bei der letzten Revision 6634 männliche Seelen zählte, sind 2562 Expl. der Heiligen Schrift verbreitet.

Waiwara. Das Bibelfest wurde in diesem Kirchspiel „am 24. August 1856 bei überfüllter und festlich geschmückter Kirche

„gehalten. Auch die deutsche Gemeinde hatte sich zahlreich versammelt und viele Freunde hatten sich eingefunden.“ Herr Pastor Meyer hielt die Festpredigt. Verbreitet wurden 16 Quartbibeln und 39 N. Testamente.

Luggenhufen. Von dieser Hülfs-gesellschaft meldet der Herr Pastor Bogt: „Auch in diesem Jahre wurde in meiner Gemeinde am 2. Septbr. das Bibelfest unter freundlicher Mitwirkung meines lieben Amtsbruders Meyer von Tewe gefeiert. Die, unter der Leitung meines Küsters und dessen Frau, auf's Sinnreichste ausgeschmückte Kirche war so besetzt, wie nur selten und alles zeugte dafür, daß die Theilnahme an diesem Feste immer lebendiger wird. Möge nur auch der Herr aus Gnaden verleihen, daß auch im Innern meiner theuren Gemeinde-Glieder das Licht immermehr entzündet werde, durch welches alles äußere Thun derselben erst recht verklärt wird, auf daß Sein Reich immer mehr auch zu uns komme und wir allesammt Seinen Namen immer mehr heiligen und Seinen Willen thun.“ — Von der Charkowschen Bibelgesellschaft erhielt die Luggenhufensche 50 ehstnische Quartbibeln zum Geschenk, die, bei Gelegenheit der Local-Bisitationen und Schulbesuche vertheilt werden sollen. — Verbreitet wurden im Jahre 1856: 16 Bibeln und 64 N. Testamente, davon 8 Bibeln und 9 N. Testamente verschenkt.

Maholm. Diese seit 8 Jahren bestehende Hülfs-gesellschaft hat alljährlich, so auch 1856, ihr Bibelfest gefeiert. Verbreitet wurden 7 Bibeln und 51 N. Testamente und finden sich in diesem Kirchspiele, das bei der letzten Revision 3279 männliche Seelen zählte, 794 Expl. der Heiligen Schrift.

Wesenberg. „Am 7. October 1856 wurde,“ berichtet der Herr Pastor Pauker, „unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Candidaten A. Haller, der die deutsche Predigt gefälligst übernommen hatte, das Bibelfest wieder nach mehrjähriger Pause gefeiert. Beide Gemeinden nahmen den lebhaftesten Antheil an diesem Feste und das festlich erleuchtete und geschmückte Gotteshaus vermochte kaum die Menge der Theilnehmer beim ehstnischen Gottesdienste zu fassen.“ Verbreitet wurden an deutschen und ehstnischen Heiligen Schriften: 29 Bibeln, 71 N. Testamente, von diesen 5 Bibeln und 26 N. Testamente verschenkt. „So hat auch in dem verflossenen Jahre der treue Herr dieses Werk gnädiglich gesegnet. Er möge nun auch die ausgestreute Saat zur Ehre Seines Namens aufgehen lassen, daß sie Frucht trage an den Seelen

„zum ewigen Leben; Er helfe auch fernerhin in Gnaden das, in
 „Seinem Namen begonnene und fortgesetzte Werk der Bibel-Ver-
 „breitung, zur Seligkeit vieler Seelen, fördern.

Halljal. Im Jahre 1856 wurden hier 35 Bibeln, 95 N. T.
 verbreitet.

St. Jacobi. Das Bibelfest wurde in der Hauptkirche zu
 St. Jacobi am 2. September, in der Filial-Kirche zu Tuddolin
 am 9. Septbr. 1856 gefeiert. Verbreitet wurden 8 Bibeln, 130 Neue
 Testamente, von diesen 11 N. Testamente an arme verwaarloste Kinder
 und 80 N. Testamente als Schulinventarium verschenkt. Nach
 einer genauen Zählung die der Herr Pastor Walther veranstaltete,
 finden sich in diesem Kirchspiele, das bei der letzten Revision 3417 männ-
 liche Seelen zählte, 305 Ebstn. Bibeln und 934 Ebstn. N. Testa-
 mente. Solche Zählungen, so mühsam sie sind, bleiben um so
 dankenswerther, weil erst durch dieselben sich der Mangel heraus-
 stellt, der dann auch zu einem Eifer in Verbreitung des Wortes
 Gottes antreibt.

Klein St. Marien. „Der treue Herr hat auch im ver-
 „flossenen Jahre diese Gemeinde mit seinem Worte gesegnet. Am
 „9. Septbr wurde das Bibelfest gefeiert und die Gemeinde erfreute
 „sich der Samariter-Liebe unseres Heilandes. Die Collecte ergab
 „29 Rbl. 15 Cop. S. Des Herrn Wort, das in mehr als
 „1000 Expl. in dieser Gemeinde verbreitet ist,“ — sie zählte bei
 der letzten Revision 2928 männliche Seelen, — „erweise sich als
 „Fels für die geängsteten und zerschlagenen Gewissen und Herzen,
 „aber auch als ein zweischneidiges Schwert im Kampfe gegen den
 „Satan und sein Reich. Es fehlt noch viel, daß die in den Häu-
 „fern vorhandenen Heiligen Schriften mehr als eben nur verborgene
 „Schätze wären.“ Verbreitet wurden: 13 Bibeln, 78 N. Testa-
 mente, davon 5 Bibeln an Kirchenvormünder vertheilt, 22 N. Testa-
 mente am Bibelfest an arme Gemeindeglieder und 4 N. Testamente
 später an eine Schule geschenkt, die jeder Foundation an Büchern
 entbehrte.

St. Simonis. Dieses Kirchspiel ist, durch den beharrlichen
 Eifer des Herrn Propst Pauker, ziemlich, wenigstens mit Neuen
 Testamenten versorgt; Bibeln können sich immer nur die Wohlha-
 benderen anschaffen. „Das Bibelfest wurde mit Hülfe des Candi-
 „daten Hörschelmann am 26. August gefeiert,“ schreibt der Herr
 Propst, und schien, „nachdem unsere liebe Kirche im Innern ganz restaurirt

„und freundlich geschmückt worden, auch auf die zahlreichst
 „versammelte, besonders ehstnische Gemeinde einen recht erbaulichen
 „und erhebenden Eindruck zu machen.“ Verbreitet wurden bis zur
 Abstattung des Berichts, vor Ablauf des Jahres 1856: 17 Bi-
 beln, 36 N. Testamente, von diesen 3 Bibeln an neueingesetzte
 Kirchenvormünder, 1 Bibel und 6 N. Testamente an Schulen,
 2 N. Testamente an Arme verschenkt.

Auf eine, von uns veranlaßte Mittheilung des Herrn Pastors
 zu St. Catharinen: daß nur die Hälfte der Kirchspiels-Gesinde
 der Hauptkirche mit Bibeln oder Neuen Testamenten versorgt sei, in
 der Filial-Gemeinde zu Illomäggi jedes Haus, mit wenigen Aus-
 nahmen, die Heilige Schrift besitze und die Gemeinde vorläufig
 35 Bibeln und 50 N. Testamente bedürfe, sind ihr von Ihrem
 Comité zunächst 18 Bibeln und 25 Evangelienbücher bei der Ein-
 ladung zugesendet worden, sich als Hülfsgesellschaft unserem Werke
 anschließen zu wollen.

J e r w e n.

Ampel. „Auch im verfloßenen Jahre hat die Verbreitung
 „der Heiligen Schrift, dem Herrn sei Dank, in diesem Kirchspiele
 „einen erwünschten Fortgang gehabt und sich die Liebe zur Bibel-
 „sache, wenn nicht durch die Größe der Gaben, so durch die Zahl
 „der Geber bekundet. Mit besonderer Freude kann berichtet werden,
 „daß der Herr Besitzer von Kurro und Udenküll, bei Gelegenheit
 „des Gedächtnistages seiner funfzigjährigen, von Gott gesegneten
 „Bewirthschaftung seines Erbgutes Kurro, für jedes größere Gesinde
 „eine Bibel und für jedes kleinere ein N. Testament, überhaupt
 „20 Bibel und 8 Neue Testamente und auf gleiche Weise, für die
 „Gesinde seines Gutes Udenküll 10 Bibel und 4 Neue Testamente
 „geschenkt hat, welche als unveräußerliches Inventarium in jedem
 „Gesinde verbleiben. Möge diese ausgestreute Saat viel Frucht
 „bringen zur Ehre Gottes und zur Freude des edlen Gebers und
 „seiner Nachkommen. Der Herr Besitzer zu Sonorm vertheilte
 „unter die Knechte und Mägde seines Gebietes, die sich durch Ar-
 „beitsamkeit und sittliche Führung ausgezeichnet, so wie an Waisen-
 „kinder 50 N. Testamente.“ Verbreitet wurden überhaupt durch
 die Ampelsche Hülfsgesellschaft 1856: 41 Bibeln, 62 Neue Testa-
 mente, 205 Evangelienbücher, davon verschenkt 30 Bibeln, 62 N.
 Testamente, 24 Evangelienbücher.

St. Johannis. Das Jahresfest der Bibelgesellschaft ward am 5. Juni 1856 gefeiert und an demselben fand eine Vertheilung von Bibeln und N. Testamenten statt. Verbreitet wurden 1856: 7 Bibeln, 22 N. Testamente. Ueberhaupt finden sich in diesem Kirchspiele, das nach der letzten Revision 2811 männliche Seelen zählt, 195 Bibeln, 302 N. Testamente.

St. Matthäi. Vertheilt wurden im Jahre 1856: 8 Bibeln 43 N. Testamente, „nach denen die Nachfrage zunimmt. Der „Herr möge seine Gnade der Ausbreitung seines Wortes auch in „dieser Gemeinde schenken, vor allem das Wort lebendig werden „lassen in den Herzen derer, die es lesen. Die Bibelcasse beruht „auf Zahlungen der stehenden Mitglieder.“

St. Marien-Magdalenen. Die Vorsteher dieser Bibelgesellschaft sind: der Herr Kirchspiels-Prediger, 2 Bauer-Kirchen-vormünder, 1 Bauer-Pächter, 2 Schulmeister. Das Bibelfest wurde am 16. September 1856 gefeiert. Der Verkauf der Heiligen Schrift hat, — wohl in Folge der schlechten Erndte im Jahre 1855, und der großen Sorgen des Landmannes, bis zur Beendigung der, dem Herrn sei Dank, gesegneten Erndte von 1856, — keinen den Wünschen entsprechenden Fortgang gehabt. Verbreitet wurden 1856: 14 Bibeln, 75 N. Testamente, davon verschenkt 50 Neue Testamente, wozu die Schenkung der Charkowschen Bibelgesellschaft vom Jahre 1855, mit 200 N. Test., noch die Mittel geboten hatte.

St. Petri. In dieser Gemeinde hatte, seit dem 12. September 1820, eine Hülfz-Abtheilung der Russischen Bibelgesellschaften, unter Direction des nun selig entschlafenen Herrn Propstes Carl Mathias von Henning bestanden, bis die Russische Bibelgesellschaft, im Jahre 1826, ihre Wirksamkeit einstellen mußte. Der damalige Cassa-Bestand, 200 Rbl. B.:A. ward bei der Ehstländischen Adligen Credit-Casse verzinslich angelegt und für den Betrag der Jahres-Renten, wie aus andern Legaten, wurden Heilige Schriften an arme Leute unentgeltlich vertheilt, außerdem wurden stets vorräthige Exemplare verkauft. Seit dem Reformationsfeste 1855 nimmt diese Gemeinde wieder Theil an der Bibelverbreitung und fand damals die erste Collecte in derselben wieder statt. Am 7. October 1856 ward das erste Bibelfest zu St. Petri, unter Mitwirkung des Herrn Pastors Hoffmann zu St. Marien-Magdalenen, gefeiert.

Weißenstein und St. Annen. Obwohl in diesen vereinten Kirchspielen keine Hülfs-gesellschaft besteht, so hat der Herr Pastor Hammerbeck doch, auf unsere Bitte, uns gefälligst mitgetheilt: daß in der Weißensteinischen Landgemeinde, auf 131 Bauerhöfen, bei 179 Familien, sich 23 Bibeln, 126 N. Testamente; im St. Annenschen Kirchspiele, auf 199 Bauerhöfen, bei 307 Familien, sich 30 Bibeln, 149 N. Testamente befinden.

Turgel. Von dieser Hülfs-gesellschaft wurden 1856: 54 Bibeln, 64 N. Testamente, theils verschenkt, theils verkauft und befinden sich, unter 3574 männlichen Seelen, welche dieses Kirchspiel bei der letzten Revision zählte, bei 1316 Familien 369 Bibeln, 725 N. Testamente, überhaupt 1094 Heilige Schriften, ungerechnet was auf andern Wegen in die Gemeinde gekommen. „Ueberhaupt zeigt sich ein immer steigendes Verlangen nach der Heiligen „Schrift,“ wie denn von den Masingschen biblischen Geschichten des Alten Testaments allein gegen 500 Expl. in diesem Kirchspiele verkauft worden sind. Dabei stellt der verehrte Herr Berichterstatter die betrübende Berechnung an: daß, während in einem Jahre, aus dem Verkaufe von Bibeln und N. Testamenten kaum 50 Rbl. S. gelöst worden, der Verkauf von Brandwein aus den Krügen, gering gerechnet, etwa 8000 Rbl. betragen habe. Bei diesem tiefen Schaden dränge sich die Frage auf: „was das für einen Ausgang nehmen werde, wenn nicht Hülfe und baldige Hülfe gebracht werde?“ Diese Frage, die nicht für ein einzelnes Kirchspiel allein gilt, haben wir wohl alle ernstlich zu beherzigen und dem treuen Seelenhirten dafür zu danken, daß er sie unter uns aufgeworfen hat, auf daß wir alle zum Herrn um die rechte Hülfe rufen und uns willig finden lassen, die Hülfe anzunehmen.

W i e f.

Fickel. Diese Hülfs-gesellschaft feierte am 9. Decbr. 1856 ihr Bibelfest und verbreitete: 25 Bibeln, 21 N. Testamente, von denen 15 Bibeln verschenkt wurden.

Goldenbeck. Die Thätigkeit dieser, seit 1845 bestehenden Hülfs-gesellschaft war durch den Tod des Herrn Pastors Paucker, sodann durch die lange Krankheit des seit dem October 1855 neu eingetretenen Herrn Pastors Eberhard unterbrochen worden. Derselbe versammelte, nachdem er der Gemeinde angekündigt, daß er, unter Gottes Segen und Beistand, wiederum ein Bibelfest zu hal-

ten gedenke, zuvor am 28. October 1856 die Mitglieder der Hülfs-
 gesellschaft zu einer allgemeinen Besprechung und Berathung. Un-
 ter den Ehsten herrscht noch eine große Unklarheit über den Zweck
 der Bibelgesellschaft. „Die Meisten sind der Meinung, man habe
 „sich nur dazu vereinigt, um einige Geldbeiträge zum Ankauf von
 „Heiligen Schriften zu sammeln, welche an ganz dürftige Glieder
 „des Kirchspiels unentgeltlich vertheilt würden. Es wurde ihnen
 „daher gezeigt, daß der Zweck des Bibelvereins ein viel umfassenderer
 „sei und darin bestehe, als Glied eines größeren Ganzen, der großen
 „Evangelischen Bibelgesellschaft, seinestheils nach allen Kräften dahin
 „mitzuwirken, daß das Wort Gottes unter uns und in der ganzen
 „Welt je mehr und mehr ausgebreitet werde und segensreiche Früchte
 „bringe. Dieses geschehe dadurch, daß wir uns gegenseitig zum
 „fleißigen Gebrauche der Heiligen Schrift ermuntern, um die Kraft
 „am eigenen Herzen zu erfahren; daß wir für die Ausbreitung des
 „göttlichen Wortes gemeinschaftlich beten; daß wir unsere Gaben
 „darbringen und Andere dazu anregen, damit der Ankauf und die
 „Vertheilung der Heiligen Schrift, sowohl in unserer Gemeinde, als
 „auch in andern christlichen Gemeinden nahe und fern ermöglicht
 „und gefördert werde. Daher bleibe uns, wenn auch das Bedürfniß
 „der Schrift in unserer Gemeinde gestillt sei, — was übrigens
 „noch lange nicht der Fall sei, — doch noch genug für die Aus-
 „breitung des Bibelwortes im Großen und Ganzen übrig, wie uns
 „denn die christliche Liebe, als Glieder eines Leibes, der großen christ-
 „lichen Kirche, zu gegenseitiger Handreichung verpflichte und das Bei-
 „spiel der ersten christlichen Gemeinden zur Apostel-Zeit belehre.“
 Hierauf wurden die Mitglieder aufgefordert: solche Gemeindeglieder
 nachmahhaft zu machen, die, bei großer Dürftigkeit, sich die Heilige
 Schrift nicht anschaffen könnten und doch, bei großem Verlangen
 darnach, sich dazu eigneten am Bibelfeste beschenkt zu werden, wor-
 auf 18 Personen ausgewählt und ganze Bibeln vorzugsweise für
 arme Familien-Väter oder Mütter bestimmt wurden. Die Namen
 der 51 Mitglieder und ihre Beiträge wurden verzeichnet. Das Bi-
 belfest selbst ward am 4. November 1856 gefeiert und hatte sich
 die Gemeinde sehr zahlreich versammelt. Die Vertheilung der Ge-
 schenke fand privatim in dem Pastorate statt und wurden diese mit
 vielem Dank und sichtbarer Freude entgegen genommen. Eine Fa-
 milienmutter erzählte, unter vielen Thränen: ihr habe geträumt, daß
 ihr ein großes Glück und Freude zu Theil werden würde, nun sei
 der Traum erfüllt. Verbreitet wurden 1856: 16 Bibeln, 30 N.
 Testamente, davon verschenkt: 8 Bibeln, 17 N. Testamente.

St. Michaelis. Diese Hülfs-gesellschaft feierte am 7. October 1856 ihr erstes Bibelfest. Nachdem der Herr Kirchspielsprediger Schmidt, an zwei Sonntagen vorher, die Feier angekündigt, Zweck und Segen der Bibelvereine seiner Gemeinde erläutert, zeigte sich ihre große Theilnahme durch den überaus zahlreichen Besuch des festlich geschmückten Gotteshauses am Tage der Feier, wie durch die seitdem immer größer werdende Nachfrage nach Bibeln, insbesondere nach N. Testamenten. „Die große Menschenmenge rühmte mit herzlichem Danke die Gnade und Treue Dessen, der sich seinem Volke nicht unbezeugt gelassen und durch sein theures Evangelium in die Herzen derer, die es mit Freuden suchen und annehmen, den rechten Frieden und Trost gelegt, den die Welt mit allen ihren Schätzen nicht zu geben vermag. Möge der Herr, dessen Vater-treue durch reichen Herbstseggen denen Speise gab zu seiner Zeit, deren Augen auf Ihn warteten, dieser Gemeinde, durch ihr erstes Bibelfest, ein Unterpfand der fröhlichen Hoffnung gegeben haben, daß, durch seinen Segen, die gestreute Saat seines Werkes in der Gemeinde einen Acker finde, der hundertfältige Frucht trage und daß denen, deren Augen verlangend nach dem Himmelsbrode sich umsehen, es nie an dieser Seelen-Speise fehlen werde.“ Verbreitet wurden: 5 Bibeln, 36 N. Testamente, davon verschenkt: 5 Bibeln, 26 N. Testamente.

Seal und Kirrefex. Die Gemeinde feierte im Jahre 1856 ihr Bibelfest am 9. December und wurden in ihr verbreitet: 12 Bibeln, 44 N. Testamente, — so daß in diesen Kirchspielen, welche nach der letzten Revision zusammen 1964 männliche Seelen zählten, etwa 1100 Heilige Schriften sich finden und von hier aus schon andere Gemeinden versorgt werden können.

St. Martens. Diese Hülfs-gesellschaft besteht seit 11 Jahren, zählt 38 Mitglieder, feierte ihr Bibelfest am 16. September 1856, mit Beihülfe des Herrn Pastors Rinne zu Hanehl, fuhr fort die Heilige Schrift solchen zu verkaufen und zu verschenken, die ein herzliches Verlangen darnach bezeugten und verbreitete 1856: 13 Bibeln, 20 N. Testamente, wovon 2 Bibeln 10 N. Testamente verschenkt wurden.

Hapsal. Unter Assistenz des Herrn Pastors H ö r s c h e l m a n n zu Martens feierte diese Hülfs-gesellschaft, die 14 Mitglieder zählt, ihr Bibelfest am 7. October 1856 und verbreitete in diesem Jahre 11 Bibeln, 3 N. Testamente, von welchen 5 Bibeln, 1 N. Testament verschenkt wurden. „Die Gemeinde ist mit Heiligen Schriften

„wohl versorgt, indem in jedem Hause wenigstens ein N. Testament zu finden ist.“

Nöthel. Auch „diese Gemeinde ist bereits sehr zahlreich mit „Heiligen Schriften, namentlich mit N. Testamenten versorgt, da, „während des 16-jährigen Bestehens dieser Hülfs-Gesellschaft, durch „dieselbe 1336 Bibeln und N. Testamente vertheilt worden sind;“ — ein erfreuliches Verhältniß in einem Kirchspiele, das nach der letzten Revision 2414 männliche Seelen zählte. — Am 16. September 1856 feierte diese Hülfs-Gesellschaft ihr Bibelfest; der Herr Pastor von Sengbusch zu Pühalep hielt, bei sehr zahlreich versammelter Gemeinde, die Festpredigt und der Herr Kirchspielsprediger Hörshelmann gab den Jahresbericht über die Wirksamkeit des Vereins. Es waren in der Gemeinde 1856: 5 Bibeln verkauft, 1 N. Testament verschenkt, die Zahl der Mitglieder hatte sich von 82 auf 104 vermehrt und deren Beiträge fördern jetzt wie auch früher die Verbreitung des Wortes Gottes außerhalb des Kirchspiels, so daß der Wunsch, mit welchem der verehrte Herr Bericht-erstatte schließt, bereits seine Erfüllung gefunden: „Der Herr wolle „auch die Wirksamkeit des hiesigen Bibel-Vereins segnen, gilt es „doch seiner Verheißung trauen, daß Sein Wort nicht leer zu „Ihm zurück komme, sondern thun soll, das Ihm gefällt und soll „ihm gelingen, dazu Er es sendet.“

Karusen. „Das Bibelfest feierte die Gemeinde am 16. Sep-tember 1856, unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Pastors „Spindler aus Leal, der die Predigt hielt, während der Kirchspiels-„prediger den Bericht abstattete. Zum Schlusse wurden vor dem „Altare 5 Bibeln an Bauernwirth, als Gesindes-Inventarium, ver-„theilt und mit vielem Danke, ja unter Thränen der Freude von „den Empfängern entgegen genommen; 6 N. Testamente wurden „an arme Gemeindeglieder, 3 Bibeln an Familienväter verschenkt, „welche durch's Feuer ihre Habe verloren.“ Außer diesen verschenk-ten Heiligen Schriften wurden 7 Bibeln und 15 N. Testamente in diesem Kirchspiele, 15 N. Testamente nach Hanehl verkauft. „Mit dem Ausleihen der Bibeln wird wie früher fortgefahen und „ist dazu in diesem Jahre noch eine Bibel hinzugethan worden. „Diese verliehenen Bibeln müssen jedoch am Bibelfeste immer vor-„gezeigt werden und wird denen, die es wünschen, gern gestattet, „sie noch ein Jahr zu behalten, wer dies aber versäumt, von dem „wird das Buch durch den Kirchenvormund abgenommen und es „finden sich immer gleich neue Liebhaber. Mehrere Personen haben

„schon, nachdem sie ein oder einige Jahre eine geliebene Bibel ge-
 „lesen, sich selbst eine käuflich angeschafft, daher wir das Ausleihen
 „der Bibeln nicht genug empfehlen können.“

Hanehl. Vom 2. November 1855 bis 25. Novbr. 1856
 waren in dem Kirchspiele Hanehl und Werpel 24 Bibeln, 76 N.
 Testamente verbreitet, davon 5 Bibeln, 12 N. Testamente ver-
 schenkt worden. Am Bibelfeste selbst, das am 25. Novbr. 1856
 in Werpel, unter Mitwirkung des Herrn Pastors Franzen aus
 Testama, gefeiert ward, wurden an die Werpelsche Gemeinde 17 Bi-
 beln von dem reichen Geschenke der Charkowschen Bibelgesellschaft
 vertheilt. Von diesem Geschenke waren 50 Bibeln eingegangen,
 „die, dem Wunsche der Gesellschaft gemäß, unentgeltlich als Inven-
 „tarien-Bibeln vertheilt werden sollen, während über die Vertheilung
 „der 100 N. Testamente keine Bestimmungen getroffen sind. Der
 „Herr segne mit seinem reichen Segen die Geber und die Empfänger
 „und schaffe durch Ausbreitung und Aneignung seines lebendigen
 „Wortes, daß sein Reich zu uns komme und bei uns bleibe.“

Pönal. „Den 7. October 1856 wurde in dieser Gemeinde
 „das Bibelfest gefeiert, an welchem Herr Pastor H ö r s c h e l m a n n
 „von Röthel, bei zahlreicher Versammlung sowohl der ehstnischen
 „als deutschen Eingepfarrten, zwei Festpredigten hielt und der Kirch-
 „spielsprediger den diesjährigen Bericht der Pönalschen Bibelgesell-
 „schaft vorlas. Es sind in dieser Gemeinde, — die nach der letzten
 „Revision 2516 männliche Seelen zählte, — gegenwärtig 300 Bi-
 „beln und gegen 1000 N. Testamente im Gebrauche,“ von denen
 ein großer Theil durch Schenkungen, namentlich in den letzten zwei
 Jahren von Seiten der lieben Charkowschen Bibelgesellschaft, vertheilt
 worden sind. „Daß die reichlichere Bibelverbreitung auch eine Frucht in
 „der Gemeinde schafft, glaubt der Ortsprediger daraus schließen zu
 „dürfen, daß er namentlich bei den Confirmanden eine größere Ver-
 „trautheit mit den Worten und Begriffen gefunden hat, die uns
 „die Bibel bietet. Der treue Herr wolle aber immer mehr und
 „mehr die Bibelverbreitung zu einem reichlichen Wohnen Seines
 „Wortes unter den Leuten segnen.“

Mucköe. Dieses Kirchspiel bildet einen eignen, den Hapsal-
 schen Sections-Comité der Bibelgesellschaft, und hat uns die Direc-
 tion gefälligst mitgetheilt, daß durch denselben im Jahre 1856:
 8 deutsche Bibeln, 5 deutsche N. Testamente, 20 ehstnische Bibeln,

1 ehstnisch und 3 schwedische Neue Testamente verbreitet worden sind.

Pühhalep. „Wenn Unterzeichneter,“ schreibt der theure Herr Pastor von Sengbusch, „bei aller seiner Wirksamkeit, so namentlich auch bei der Bibeiverbreitung, nichts mehr fürchtet, als das Versinken in den Schlaf des leidigen *opus operatum*, so beeilt er sich einige Beweise dafür namhaft zu machen, daß er fortwährend hoffen darf, daß die Theilnahme an der hochheiligen Sache, — auch nach bereits über 33 Jahren, — hier noch immer eine lebendige ist. So thaten von 2 Bauern aus dieser Gemeinde, die durch Schiffbruch 5 Tage auf einem großen Steine in der Nähe der finnländischen Küste zubrachten, einer das Gelübde, lebenslang der Bibelgesellschaft einen jährlichen Beitrag zu geben, der zweite: jedem seiner Pathen eine Bibel zu schenken. Ein anderer mochte sich als Matrose nicht auf eine weite See-reise, — über Spanien nach Chili, — begeben, ohne auch seinerseits der Bibelgesellschaft einen Beitrag von 50 Cop. S. zu hinterlassen, obgleich sein Weib bereits mehrere Jahre lang regelmäßiges Mitglied derselben war. Große Freude machte es mir, daß gefundenes Geld unserem Vereine zugewiesen wurde, noch größere, daß ein Kubjas, der in einem Krüge mit den ihm untergebenen Arbeitern sein Mittagsmahl einnahm, vor demselben das Neue Testament, — das nebst einem Psalter und mehreren Traktätchen, nach meiner Anweisung, dort stets zum Gebrauche der Reisenden auf der Lette liegt, — mit den Worten ergriff: Ich denke, Männer, es wäre nicht übel, wenn wir zuvörderst gemeinschaftlich ein Capitel aus dem Worte Gottes läsen. Nach freudiger Zustimmung hatten nun alle, auch die sonst im Krüge gerade Anwesenden, ihre Häupter entblößt und der Kubjas vorgelesen. Je länger je mehr wird mir das Verleihen der Bibeln wichtig. Dieses Verleihen wird übrigens fortwährend als so große Gunst betrachtet, daß kürzlich einer meiner Gehülfen bemerkte: wir werden nimmer so viele Bücher zu diesem Zwecke verwenden können, um allen solchen Wünschen zu genügen. Davon wollte ich nun freilich nichts hören und beeilte mich die, — abgesehen von einigen N. Testamenten, — auf 94 gestiegene Zahl der verliehenen Bibeln um 5 zu vermehren, so daß sie jetzt 99 beträgt.“ Von 36 Brautpaaren hatten 28 eigene Bibeln, zum Theil Bräutigam und Braut, und 8 mußten solche geschenkt werden. Der Verein zählt 270 Mitglieder, von denen 39 ihre Beiträge erhöht

haben, 32 waren neu hinzugetreten. Verbreitet wurden 1856: 32 Bib., 43 N. Test., 10 Psalmen, davon verschenkt: 13 Bib., 18 N. Test., 2 Psalmen, überhaupt hat diese Hülfs-gesellschaft: 481 Bib., 1373 N. Test., 171 Psalm., zusammen 2025 Heil. Schriften verbreitet und 1251 Rbl. 27 $\frac{1}{2}$ Cop. Silber an Geldbeiträge eingesammelt.

Wir beschließen gern die Special-Berichte unserer Hülfs-gesellschaften mit dem von Pühalep. Gott segne die gemeinsame Arbeit aller Freunde seines theuren Wortes unter uns dahin, daß wir bald einen gleichen Stand seiner Verbreitung in allen Theilen unseres Landes melden dürfen. Gott segne auch fernerhin seine getreuen Knechte, deren ausdauernder Eifer uns zu einem nachahmungswürdigen Vorbilde dient.

Aus 4 Kirchspielen in der Wiek entbehren wir aller neuern Nachrichten über den Stand der Bibelverbreitung.

Ziehen wir aus diesen Special-Berichten ein Resultat, so möchte es uns zunächst bedünken: daß in unserem evangelischen Lande, billiger Weise, kein evangelischer Christ sich der Theilnahme an der Verbreitung des Evangeliums entziehen, vielmehr jedes erwachsene Glied einer evangelischen Gemeinde auch Mitglied der Bibelgesellschaft sein und als solches zu ihren Zwecken beisteuern sollte. In diesem Reiche giebt es sehr kleine Münzen, auch der Ärmste wäre noch im Stande ein Scherlein jährlich beizutragen, damit die gute Botschaft Gottes allen zugänglich werde; wo selbst dies Scherlein nicht vorhanden wäre, da könnten andere eintreten; nur sollte doch kein Hausvater oder Hausmutter unter den regelmäßigen Mitgliedern fehlen, und der Ordnung wegen sollten von den zum Einsammeln der Jahres-Beiträge willigen Gemeinde-Gliedern Namens-Listen der Mitglieder geführt und bei Einlieferung der Beiträge den Vereins-Verwaltungen vorgewiesen werden.

Um den Mangel an Heiligen Schriften, der in manchen Gegenden noch sehr groß ist, kennen zu lernen und um die rechte Gelegenheit zu finden, das Verlangen darnach anzuregen, so wie demselben abzuhelfen, bitten wir dringend die verehrten Herrn Prediger: sich die Mühe nicht verdrießen zu lassen und immer wieder bei Hausbesuchen, Local-Visitationen selbst oder auch durch Gemeinde-Älteste und willige Freunde dieses evangelischen Werkes genau zu ermitteln: wie weit die Heilige Schrift in ihren Gemeinden bereits verbreitet ist und wie weit sie noch fehlt, damit von uns dem

Mangel abgeholfen werden könne. Sollte doch in unserer Kirche, die auf das unwandelbare, lautere Wort Gottes allein gegründet ist, die Heilige Schrift in keiner Familie, in keinem Palaste, in keiner Hütte fehlen und dürfen wir unsere Hände nicht ruhn lassen, bis wir dies ersehnte Ziel, — gebe Gott bald, — erreicht haben. Noch ist es Tag zur Arbeit, es kommt die Nacht, — wer weiß, wie nahe sie bevorsteht, — da niemand arbeiten kann.

Nicht, um über sie zu herrschen, noch um ihre selbstständige Thätigkeit zu beschränken, sondern um ihnen zu dienen, um unsere gemeinsamen Zwecke zu fördern, ersuchen wir, — im Namen des Herrn unseres Gottes, der uns geboten hat: „Gehet hin und lehret alle Völker halten Alles, was ich Euch befohlen habe, Matthäi 28, 19. 20.“ — und laden wir ein: alle Diener am Werke Gottes, die noch unserem Vereine fern stehn, sich uns anzuschließen und mit uns die Verheißung zu ererben: „Ei Du frommer und getreuer Knecht, Du bist über Wenigem getreu gewesen, ich will Dich über viel setzen, gehe ein zu Deines Herrn Freude.“ Matthäi 25, 21. Sollten wir auch ungelegen kommen und viel Mühe machen, — wir sagen es im Voraus, — wir werden nicht nachlassen an die Herzens-Thüren zu klopfen, bis sie uns aufgethan werden und uns geholfen wird; — denn das elende Volk schreiet nach dem Brode des Lebens und der Herr des Lebens hat uns geboten, es ihm zu reichen.

Aber nicht nur an die vom Amte am Wort und Sacrament wenden wir uns, — sind wir doch allzumal ein königliches Priestertum, 1 Petr. 2, 9. — wir bitten sämtliche Glieder unserer evangelischen Landeskirche, Herren wie Knechte, insbesondere die Gott hoch gestellt und reich begabt hat vor andern, daß jeder, nach Gelegenheit und Beruf, sich theilhaftig an dieser eigensten Angelegenheit unserer Kirche. Da nach § 17 der Statuten „die Hülfsgesellschaften aus einem, von der Sections-Comitât bestätigten Vorsteher und einigen von der Hülfsgesellschaft selbst erwählten Mitgliedern bestehen,“ so erscheint es sehr wünschenswerth: daß in den Hülfsgesellschaften nicht die Herren Prediger allein mit der Mühwaltung belastet werden, sondern, wie dies namentlich in Livland der Fall ist, jederzeit auch aus der Zahl der Herren Kirchspielseingepfarrten die Hülfsgesellschaften mitbesetzt werden möchten. Auch hierin geht uns das Mutterland der Bibelgesellschaft mit nachahmungswürdigem Beispiele vor. Nicht nur werden in der großen protestantischen Nation Englands

sich wenige finden, welche nicht Beiträge zu den Zwecken der Bibelgesellschaft zahlen sollten, sondern in den Listen der Verwaltungsglieder der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft, mit ihren Hülfsgesellschaften in allen fünf Welttheilen, vermissen wir selten einen historisch berühmten Namen, einen Würdenträger im Staat oder Kirche, eine hervorragende Persönlichkeit in Wissenschaft und Industrie; — die Königin selbst ist Patronin der Hülfsgesellschaft zu Windsor und Eton.

Als sehr fördernd das Werk der Bibelgesellschaft haben sich die Bibelfeste erwiesen, bei welcher Gelegenheit die Gemeinden über den rechten Zweck und den reichen Segen dieses Vereins belehrt, die noch fern Stehenden gewonnen, die Ermüdeten gestärkt, die Arbeiter erquickt, alle Theilnehmer mit neuem Eifer für die Sache des Herrn belebt werden. Wir glauben eine langjährige Erfahrung für uns zu haben, wenn wir den lieben Hülfsgesellschaften empfehlen: bei Gelegenheit solcher Bibelfeste die Beihülfe eines Predigers einer andern Gemeinde hinzuziehen, und die Vertheilung von Heiligen Schriften, je nach dem vorliegenden Bedürfnisse, an arme Gemeindeglieder, an Confirmanden, an Schulen, an hülfbedürftige fremde Gemeinden stattfinden zu lassen. Die ganze feiernde Gemeinde wird sich dessen bewußt, daß sie in ihrer Gesammtheit bei diesem Werke theilnimmt, so wie, daß sie ein lebendiges Glied am Leibe der ganzen evangelischen Kirche ist.

Wie segensreich das Verleihen von Heiligen Schriften an Gemeindeglieder, das Versorgen von Neuvermählten, von neu eingerichteten Hausständen, von Bauerhöfen, sich erwiesen, darüber haben wir bereits in den Special-Berichten beherzigenswerthe Zeugnisse vernommen. Die Hauptsache ist und bleibt: daß erst die Herzen für die Sache gewonnen werden, daß die Heilige Schrift nicht bloß besessen, sondern fleißig, unter andächtigem Gebete, gelesen und betrachtet werde; so nur kann, — und darum wollen wir alle den Herrn unsern Gott anrufen, — aus der Saat, die wir streuen, Segen und Gedeihen und Frucht zum ewigen Leben erwachsen.

Werfen wir noch zum Schlusse einen Blick auf die Bibelgesellschaft im Großen und Ganzen und auf ihre welthistorische Bedeutung in unserer Zeit. Das Wort Gottes ist, nach der Schrift, das scharfe zweischneidige Schwert Gottes, damit er streitet wider alle seine Feinde, bis daß er sie lege zum Schemel seiner Füße; dem auch alle Mächte der Finsterniß nicht widerstehen mögen; mit dem

er schlagen wird den Widerwärtigen, wenn er kommt. Die Könige und Herrscher auf Erden lassen sich, wenn sie ihren Einzug halten in ihr Reich, den ererbten Thron zu besteigen, unter den Abzeichen ihrer Macht und Herrlichkeit, das Reichsschwert vortragen von einem Großwürdenträger ihres Reichs. Als Kaiser Carl V. am 22. October 1520 seinen Krönungseinzug zu Aachen hielt, trug Sachsen ihm das Reichsschwert des Deutschen Reiches vor, — Sachsen, wo 3 Jahre zuvor das helle Licht des Wortes Gottes aufgegangen war, Luther in den folgenden die Bibel übersetzte. Abermals trug Sachsen ihm das Reichsschwert vor, als Kaiser Carl, 10 Jahre später, am 15. Juni 1530 seinen Einzug zu Augsburg hielt, wo auf dem Reichstage deutsche Fürsten und Stände durch Wort und That sich öffentlich zum lauterem Evangelio bekannten. Aber Kaiser Carl vernahm das Zeichen nicht, er widerstand dem Schwerte Gottes, — das richtend im 3. und 4. Gliede, 2 Mos. 20, 5, — seine Enkel traf, da, nach dem finstern Philipp II., der Gott mit Scheiterhausen und Kezerblut versöhnen wollte, sein Stamm mit Philipp IV. und Carl II. erlosch. — In der Mönchskutte, in der Klosterzelle suchte er Frieden für seine Seele, die er im Kleide der Gerechtigkeit Christi, in der freien Gnade des rechtfertigenden Glaubens, auf dem Kaiserthron nicht finden wollte.

Aber hier ist mehr denn Carl und mehr denn Abraham. Der König aller Könige und Herr aller Herren, der Allmächtige hat das Reich eingenommen und kommt zu richten und zu streiten mit Gerechtigkeit, zu schlagen die Heiden und sie zu weiden mit eisernem Scepter, wie geschrieben steht. Da läßt er auch einen Großvasallen seines Reichs vor sich herziehen mit dem Reichsschwert, wie der Seher auf Patmos berichtet: „Und ich sahe einen Engel fliegen „durch den Mittelhimmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern,“ Apocal. 14, 6. Wer erkennt nicht diesen Großvasallen des Himmelreichs mit dem Reichsschwert, welches ist das Wort Gottes? Sind wir uns dessen bewußt, daß die Bibelgesellschaft eine solche welthistorische Bedeutung habe, daß unser kleiner Verein ein lebendiges Glied derselben ist, — so werden wir keinen Anstoß nehmen, ob er auch gering erscheine vor den Augen derer, die göttliche Dinge auf der Wage menschlicher Einsicht wägen. Wir werden uns dankend freuen, daß auch wir an dem Werke des Reichsboten uns theilhaben dürfen und unser Eifer für diese Reichs-Angelegenheit wird zunehmen, je näher

Geldumsatz bei den Hülfs- Bibelgesellschaften der Ehstländischen Bibelgesellschaft im Jahre 1856.

Namen der Hülfs- Gesellschaft.	Saldo von 1855.		Einnahme von 1856.		Summa der Einnahme von 1856.		Ausgabe von 1856.		Saldo pro 1857.	
	Rbl.	Cop.	Rbl.	Cop.	Rbl.	Cop.	Rbl.	Cop.	Rbl.	Cop.
St. Jürgens	3	26	15	20	18	46	8	80	9	66
Jörden	—	—	38	17	38	17	25	—	13	17
Rosch	4	70	41	55	46	25	45	—	1	25
Rappel	114	91	54	75 ¹ / ₄	169	66 ¹ / ₄	79	—	90	66 ¹ / ₄
Riffi	10	28	18	82	29	10	5	—	24	10
Tewe	59	41	54	5	113	46	45	50	67	96
Waiwara	38	60	42	—	80	60	39	50	41	10
Luggenhusen	44	37	59	75	104	12	12	30	91	82
Wesenberg	29	56	65	53	95	9	63	60	31	49
St. Jacobi	20	73	44	78 ¹ / ₂	65	51 ¹ / ₂	64	50	1	1 ¹ / ₂
Klein St. Marien	—	—	29	15	29	15	20	50	8	65
St. Simonis	46	99	55	49	102	48	53	50	48	98
Ampel	11	81	61	30	73	11	56	15	16	96
St. Johannis in Jer- wen	10	35	43	50	53	85	34	70	19	15
St. Marien-Magdal.	20	16	43	95	64	11	42	10	22	1
St. Petri	—	—	23	18	23	18	—	—	—	—
Goldenbeck	30	65	43	37	74	2	27	5	46	97
St. Michaelis	—	—	15	98	15	98	5	—	10	98
Leal und Kirrefes	8	54	49	56	58	10	36	20	21	90
St. Martens	3	40 ¹ / ₂	34	89 ¹ / ₂	38	30	36	25	2	5
Sapsal	14	31	18	57	32	88	24	—	8	88
Röthel	—	10 ³ / ₄	24	79	24	89 ³ / ₄	24	—	—	89 ³ / ₄
Karusen	—	—	25	75	25	75	24	85	—	90
Pühalep	5	79	126	66	132	45	119	82	12	63
Sapsalsche Sections- Comite u. Kirchspiel Rucke	94	17	80	15	174	32	90	20	84	12

Umsatz der Heiligen Schriften bei der Ebstländischen Bibelgesellschaft im Jahre 1856.

Angabe der Schriften.	1855	1856	1856	1856	1856	E.-M. pr. Expl.	
	blieben	kamen	wurden	wurden	waren	N.	R.
	übrig	hinzu	ver- kauft	ver- schenkt	übrig		
I. Deutsche:							
1. Bibeln. Helsingfors, in Leder gebunden	8	30	26	2	10	1	25
London, geb.	—	8	—	8	—	1	10
Leipzig, ganz in Leder geb.	2	18	11	1	8	1	25
„ halb in Leder geb.	—	30	21	4	5	1	—
„ ungebunden . . .	—	50	45*)	5	—	—	75
2. N. Testamente mit Psalmen							
Barmen, geb.	14	—	4	—	10	1	50
Cöln, Goldschnitt . .	5	—	5	—	—	—	50
Hannover, geb. . . .	2	78	44	27	9	—	30
II. Estnische:							
1. Bibeln in 4to, gebunden . .	—	878	871	—	7	1	40
ungebunden	—	1023	{878*) 145	—	—	—	75
in 8vo, gebunden . . .	—	150	100	34	16	1	—
ungebunden	25	125	150*)	—	—	—	60
2. N. Testamente mit Psalmen.							
Helsingfors, ganz in Leder geb.	590	425	977	38	—	—	25
3. Evangelien nebst Ap. Gesch.							
gebunden	269	600	457	97	315	—	15
ungeb.	3900	—	600*)	—	3300	—	10
4. Psalter, gebunden	31	—	4	1	26	—	10
III. Lettische:							
1. Bibeln	—	—	—	—	—	1	—
2. N. Testamente, geb.	10	—	—	10	—	—	30
IV. Schwedische:							
1. Bibeln	15	—	1	—	14	1	15
2. N. Testamente	27	—	9	—	18	—	35
V. Finnische:							
1. Bibeln	3	—	—	—	3	1	—
2. N. Testamente mit Psalmen	3	—	2	—	1	—	35
3. N. Testamente	20	—	—	6	14	—	25
4. Psalter	2	—	—	—	2	—	15
Summa .	4926	3415	1673*) 2677	233	3758		
	8341		8341				

Die * bezeichneten Exemplare sind blos zum Einbinden abgegeben.

Verwaltungs-Comité der Ehtsländischen Bibelgesellschaft in Reval im Jahre 1857.

- Friedrich Gustav Anton von Schwedt, älterer Regierungs-Rath, Staats-Rath und Ritter, Director der Bibelgesellschaft.
 Dr. Christian von Rein, General-Superintendent und Ritter.
 Dr. Chr. Heinr. Otto Girgensohn, Stadt-Superintendent und Oberpastor zu St. Olai.
 August Ferdinand Huhn, Gymnasial-Oberlehrer und Pastor-Diaconus zu St. Olai.
 Justus Benedikt Frese, Oberpastor zum heil. Geist und Assessor Consistorii.
 Theodor Luther, Pastor-Diaconus zum heil. Geist und Schatzmeister der Bibelgesellschaft.
 Justus Nicolaus Nipke, Oberpastor zu St. Nicolai.
 C. E. Aspelund, Oberpastor zu St. Michaelis.
 Alexander von Essen, Obristlieutenant und Ritter.
 Hugo Neumann, Pastor-Diaconus zu St. Nicolai.
 Alexander Martin Luther, Rathsherr und Oberkämmerer.
 Edmund Girard, Aeltermann der großen Kaufmannsgilde und Consul.
 Rudolph von Hörschelmann, Consistorial-Secretaire, Collegien-Secretair, Secretair der Bibelgesellschaft.

Mitglieder und Beförderer der Ehtsländischen Bibel-Gesellschaft in Reval.

- | | |
|---|--|
| Ackermann, Constantin, Rathsherr. | Bienert, Ernst, Apotheker, Lit.-Rath. |
| Adelheim, A., Tischvorsteher des Cameralhofs, Lit.-Rath. | Bienert, Ernst, Provisor. |
| Adelheim, Friederike. | Birkenfeld, Michael, Hanshofmeister. |
| Astadius, Joachim, Bürgermeister. | Brevern, Christoph von, zu Maart. |
| Arnold, Frl. von. | Brevern, Gregor von, Garde-Stabs-Rittmeister und Ritter, zu Altenhoff. |
| Arnold, Reinhold von, Sakenrichter, zu Kürpsal. | Brevern, Theodor von, Stud. juris. aus Jaggowall. |
| Aspelund, C. E., Oberpastor zu St. Michaelis. | Brinkmann, Carl von, Gouvts.-Postmeister, Coll.-Rath. |
| Bauer, Anna, Gehülfin im Kinder-rettungshause. | Budberg, Baroness Luise von. |
| Bauer, Eduard August, Gold- und Silber-Arbeiter. | Budberg, Baron Roman v., Ritterschafts-Secr., zu Wannameis. |
| Bauer, Peter Franz, Vorsteher der Kinder-Rettungs-Anstalt. | Bunge, Dr. Friedr. Georg von, Bürgermeister und Consistorial-Präsident, Staatsrath und Ritter. |
| Baumann, Pauline, geb. Lunder, verw. Pastorin. | Carlberg, Frl. Betty. |
| Below, Nicolai von. | Cederhilm, Luise, geb. Wetterstrand, Wittwe. |
| Below, Frau Wilhelmine von, geb. Baroness von Stackelberg, wirkf. Staats-Räthin, Excellenz. | Clausen, Heinrich Johann, Advokat und Ober-Secretaris-Gehülfe, Lit.-Rath. |
| Benckendorff, Frl. Catharine von. | Clodt, Frl. Elisabeth von. |
| Benckendorff, Hermann von, Landrath, Excellenz. | Dehio, Gottfried, Silber-Arbeiter. |

Dehio, Julius Wilh., Ordinator
am Kriegshospital, Tit.-Rath.
Dehn, Fr. Elise von.
Dehn, Fr. Henriette von.
Dehn, Fr. Louise von.
Dehn, Fr. Marie von.
Diesfeld, Julie, geb. Michelsohn,
Lehrerin der ehist. Mädchenschule.
W. Diesfeld, Elementar-Lehrer.
Drews, Wilhelm, Hafenrichterlicher
Notair.
Dunten, Frau Gräfin von, geb.
Gräfin von der Pahlen.
Eberhard, Leopold, Regierungs-
Assessor, Tit.-Rath.
Eggers, Alexander.
Eggers, Clementine, geb. Haller,
Wittwe.
Ehrenbusch, Dr. Gustav von, Mit-
glied der Chstl. Med.-Verwaltung,
Staatsrath.
Engelhardt, Moritz von, Landrath,
Excellenz.
Erdberg, Capitain von.
Essen, Alexander von, Mannrichter,
Obrißlieutenant und Ritter.
Essen, Fr. Margaretha von.
Falk, Fr. Charlotte, Lehrerin.
Fehst, Justus von, Kameralhofs-
Rath, Staats-Rath und Ritter.
Fersen, Frau Baronin Wilhelmine
von, geb. von Ducteschel.
Fick, Eduard, Provisor.
Fölsch, Detloff Martin, Bäckermeister,
wortf. Aeltermann der kleinen Gilde.
Frese, Alexander, Regierungs-Se-
cretair, Coll.-Assessor.
Führberg, A. J., Fleischermeister.
Gahlnbäck, Carl Ferdinand, Aelter-
mann der Kaufmanns-Gilde und
Consul.
Gahlnbäck, Dr. Georg Leopold, stell-
vertretender Gouvernements-Schul-
Director, Collegien-Assessor.
Gahlnbäck, Peter, Glasermeister.
Galindo, Wittwe.
Gernet, Obristin von, geb. von
Adlerberg.
Girard, Edmund, Aeltermann der
Kaufmanns-Gilde und Consul.
Girard, Johann Carl, Bürger-
meister und Commerzienrath.
Girgensohn, Dr. C. S. D., Stadt-
Superintendent und Oberpastor zu
St. Olai.
Glasenapp, Gustav von, Mann-
richter und Ritter, zu Essemäggi.
Glehn, Dr. Edmund von, Hofrath.

Glehn, Fr. Emmy von.
Glehn, Fr. Marie von, geb. Burchard
v. Belawary, Wittwe zu Selgimäggi.
Glehn, Fr. Nancy von.
Greiffenhagen, Thomas Wilhelm,
Mag. jur. Obersecretairs-Gehülfe.
Grünewaldt, Alexander von, Kreis-
Deputirter, zu Drrißaar.
Grünewaldt, Johann von, Civil-
Gouverneur, Geheimrath u. Ritter,
Excellenz.
Grünewaldt, Otto von, Landrath
und Ritter, zu Roid.
Grünreich, J. Tischvorsteher der
Gouvernements-Regierung.
Gyldenstubbbe, Alexis von, Re-
gierungs-rath, Collegien-Assessor.
Hansen, Carl Fr., Hospital-Auf-
seher.
Hansen, Gotthard von, Oberlehrer
am Gymnasio.
Hansen, Johann von, Regierungs-
Rentmeister, Collegien-Assessor und
Ritter.
Hartung, Bertha, Lehrerin.
Hartung, Dorothea, geb. v. Dehn,
verw. Coll.-Secretairin.
Heinrichsen, Fr.
Helffreich, C. von, geb. v. Stiern-
hilm; Generalin, Excellenz.
Hennig, Caroline von, geb. Wal-
ther, zu Kalltenborn.
Hippius, August Wilhelm, Kreis-
schul-Inspector, Coll.-Assessor.
Hippius, Frau Marie, geb. Hip-
pius, verw. Aeltestin.
Hoegerstädt, Carl Leopold von,
Coll.-Assessor.
Höppener, Alex. Coll.-Secretair.
Höppener, F., Tischvorstehergehülfe.
Höppener, Dr. Carl Friedrich,
Kreis-Arzt, Hofrath.
Höppener, Friedrich von, Beamter
des Herrn Civil-Gouverneurs zu
besondern Aufträgen, Coll.-Secr.
Höppener, Johann Christoph,
Oberlandgerichts-Actuar, Tit.-Rath.
Hörschelmann, Heinr. Christoph v.,
Translater, Tit.-Rath und Ritter.
Hörschelmann, Rudolph von, Con-
sistorial-Secr., Coll.-Secr.
Huene, Michael von, Capitaine u.
Gemeinderichter zu Nocht.
Huhn, August Ferdinand, Oberlehrer
und Pastor-Diaconus zu St. Olai.
Husen, Reinhold Wilhelm von,
Rathsherr.
Intelmann, Carl, Rathsherr.

Jordan, Dr. August, Hospital-Arzt,
Coll.-Assessor.
Jäberg, J.
Keyserling, Graf von, Ritterschafts-
Hauptmann, Exc.
Kirchner, Julius, Director der
Ritter- und Domschule.
Koch, Alexander Gustav, Oberland-
landgerichts-Advokat und Rathsherr,
Tit.-Rath.
Koch, Andreas Christian, Consul
und erforner Altester.
Koch, Pauline, geb. Landesen, ver-
witwete Pastorin.
Köhler, Johann Gottfried, Ober-
L.-G. Advokat und Rathsherr,
Hofrath.
Kranhals, August Magnus, Gym-
nasial-Lehrer, Tit.-Rath.
Krause, Aurora, geb. Boustädt,
verw. Altermannin.
Krich, Emma.
Krich, Leopold, Raths-Archivar,
Tit.-Rath.
Krich, Reinhold, Kaufmann dritter
Gilde.
Kursell, Fr. Charlotte von.
Kursell, Fr. Helene von.
Kursell, Fr. Generalin von, geb.
von Rehekampff, Exc.
Lampe, Ferdinand von, Regierungs-
Secretair, Tit.-Rath.
Lax, Johann, Schneidermeister.
Lilienberg, Johann.
Lilienberg, Amalie.
Lilienfeld, Otto von, Landrath
und Ritter, Exc., zu Saage.
Luther, Alexander Martin, Rathsh-
herr und Oberkämmerer.
Luther, Fr. Henriette,
Luther, Fr. Louise, verw. Pastorin.
Luther, Theodor, Pastor-Diaconus
zum heil. Geist.
Malm, D., Schneidermeister.
Malm, M., Posthalter.
Maydell, Baronesse Annette von.
Maydell, Carl Gustav Baron von,
Mannrichter, zu Kurro u. Udenküll.
Maydell, Carl Otto Baron von,
zu Römme.
Maydell, Ernst Baron von, Land-
richter, zu Passfer.
Maydell, Frau Mannrichterin, Ba-
ronin von, geb. Freiin v. Wolff.
Maydell, Friedrich Baron von,
Oberstlieutenant u. Ritter zu Resküll.

Maydell, Guido Baron von, Ge-
hülfe des Rentmeisters der Sou-
vernements-Regierung.
Maydell, Julius Baron von, Sa-
kenrichter, zu Poidifer.
Maydell, Marie Baronesse von.
Maydell, Fräulein Mathilde, Baro-
nesse von.
Maydell, Rudolph Baron von,
Rittersch. Secretair, zu Kirrimeggi.
Maydell, Theodor Baron von,
Mannrichter, Stabs-Rittmeister u.
Ritter zu Putkas.
Mayer, Carl August, Consul und
Rathsherr, Polizei-Assessor.
Meister, Frau Dorothea, geb. Hip-
vius, Wittwe.
Meister, Fr. Elmire.
Meister, R. G., Hofrath, Opera-
teur d. Medicinal-Verwaltung.
Meyendorff, Baronin von, geb.
Baronesse von Stackelberg, zu Dcht.
Meyer, Dr. Gustav Eduard von,
Medicinal-Inspector, Staatsrath
und Ritter.
Mohrenschild, Fr. Betty von.
Mohrenschild, Frau von, geb. Ba-
ronesse von Rosen.
Mühlen, G. von zur.
Mühlendahl, Lieutenant von, zu
Raeküll.
Müller, Carl, Oberlehrer der russi-
schen Sprache, Coll.-Assessor.
Müller, Johann Heinrich, vorm.
Rathsherr.
Müller, Martin Johann, Kauf-
mann dritter Gilde.
Nasthal, Michael, Kaufhändler.
Nagel, G. A.
Nieländer, Stadttheils-Aufseher.
Nordmann, D., Regierungs-Be-
amter, Tit.-Rath.
Normann, Georg, Orgelbauer.
Nottbeck, G. von, Obersecretair,
Hofrath.
Ditto, Th., Oberlehrer an der
Ritter- und Domschule.
Pahlen, Baron Alexander von der,
Garde-Rittmeister und Kreisdepu-
tirter, zu Wait.
Pahlen, Baron Magnus von der,
Senateur und Mitglied des Reichs-
raths, General von der Cavallerie
u. Ritter, h. Excellenz, zu Palms.

Pallenküll, P.
 Paucker, Dr. Julius, Gouverne-
 ments-Procureur, Staatsrath.
 Peech, Georg von, Ritterschaft=Se-
 cretair und Ritter.
 Pihlemaan, Johann, Gymnasial-
 Lehrer, Lit.=Rath.
 Plate, Dr. Alexander, Director der
 Ritter- und Domschule.
 Redlich, M.
 Rehbindler, Graf Paul von, Mann-
 gericht=Assessor.
 Rehekaampff, Friedrich Gustav von,
 Consist.=Assessor, Hofrath.
 Reimers, August.
 Reimers, Frau von.
 Rein, Dr. Christian von, General-
 Superintendent und Ritter.
 Riesenkaampff, Leonhard, Stadt-
 Physikus, Lit.=Rath.
 Ripke, Just. Nicol., Oberpastor zu
 St. Nicolai.
 Rohberg, Friedrich, Kaufmann.
 Rosen, Baron Gottlieb von, Ritter-
 schaft=Secretair, zu Ruffal.
 Rosen, Baronin Julie von, geb.
 Baronesse von Stackelberg.
 Rosen, Baron Otto von, Capitain
 und Ritter, zu G. u. Mehnack.
 Rosen, Baron Robert von, vorm.
 Hakenrichter.
 Rosen, Baron Roman von, Vice-
 Gouverneur, wirklicher Staatsrath
 und Ritter, Exc.
 Rosenbaum, Frä. Julie.
 Rosenfeld, Carl Friedrich, Ober-
 lehrer am Gymnasium, Colleg.=Rath.
 Rosenthal, Fran Kreisrichterin v.,
 geb. von Brangell.
 Rotermann, Christian, Kaufmann
 2. Gilde.
 Ruckteschell, Otto von, Lieutenant,
 zu Friedrichshoff.
 Salemann, Carl Leopold, Contro-
 leur, Coll.=Assessor.
 Salza, Frä. Dorothea, Baronesse
 von.
 Samson von Himmelstern, Präsi-
 dent der Credit=Casse, Landrath u.
 Ritter, Excellenz, zu Walling.
 Samson, Frä. Gotton.
 Schmidt, A. M., geb. Hippus,
 Wittwe.
 Schmidt, Johann Heinrich, Gon-
 vernements=Revisor, Coll.=Secr.

Schulz, Elmire von, geb. von zur
 Mühlen. verw. Coll.=Assessorin.
 Schwabe, Jakob, Gilde=Altester.
 Schwabs, Alexander von.
 Schwabs, Carl von, General=Ma-
 jor und Ritter, Excellenz.
 Schwabs, Constantin von, Garde-
 Obrist und Ritter.
 Schwabs, Friedrich Gustav Anton
 von, älterer Regierungsrath, Staats-
 rath und Ritter.
 Schwabs, Frä. Julie von.
 Schwabs, Wilhelmine von, geb.
 Gräfin D'Rourke, Staatsrätthin.
 Sengbusch, Robert Alexander von,
 Kanzlei=Director, Hofrath.
 Siegel, Robert Ernst, Mannge-
 richts=Secretair, Coll.=Secr.
 Sokolowsky, Georg, Tischvorstehe-
 der Gouvts.=Regierung, Collegien-
 Secretair.
 Spreckelsen, Alexander, Contro-
 leur=Gehülfe, Gouvts.=Secretair.
 Staal, Amalie von, geb. v. Lilien-
 feldt, Generalin, Exc.
 Staal, Agnes von.
 Staal, Charlotte von, geb. von
 Anorring, verw. Obristin.
 Staal, Frau Marianne von, geb.
 Baronesse v. Salza.
 Stackelberg, Frau Baronin Elise
 von, geb. Pilar von Pilchau, zu
 Fährna.
 Stackelberg, Baron Ferdinand v.,
 Garde=Stabs=Rittmeister und Rit-
 ter, zu Jürgensburg, Beamter des
 Civil=Gouverneuren zu besonderen
 Aufträgen.
 Stael von Holstein, Frä. von.
 Stein, Theodor, Pianist.
 Steinbach, Constantin, Mag. juris,
 Secretair der Gouvts.=Regierung,
 Lit.=Rath.
 Steinberg, Johann Samuel, Gilde-
 Meltermann.
 Ströhm, Johann, Uhrmacher.
 Taube, Otto von, Landrath, Exc.,
 zu Jervakant.
 Taubenheim, Hugo, Sattler.
 Thomson, Hermann, Manngericht=
 Actuar.
 Thomson.
 Tiesenhansen, Graf Paul von,
 wirkl. Geh.=Rath u. Ritter, Er-
 laucht, zu Sauf und Sellie.
 Tiesenhansen, Graf Peter von,
 zu Walla
 Tönnisohn, N.

Traubenberg, Frau Obristlieutenantin von, geb. Baronesse von Fersen.

Tunzelmann, Anton von, zweiter Commandant, General-Major und Ritter, Excellenz.

Ungenannte.

Ungern Sternberg, Baron Paul von, Lieutenant von der Flotte.

Ungern Sternberg, Baron Wilhelm von, Consist.-Präsident, Landrath, Excellenz, zu Noistfer.

Urküll, Baron Carl von, Kreis-Deputirter, zu Walf.

Vogdt, A. von, geb. von Kursell, Generalin, Exc.

Wachten, Johann von, General-Lieutenant und Ritter, Excellenz.

Walther, Carl Sigismund, Historien-Maler u. academ. Künstler.

Wendrich, Georg von, Gemeindevorsteher zu Muddis.

Westenberg, G.

Willberg, Canzlei-Beamter d. Gouvernements-Regierung.

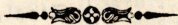
Wilhelms, Constantin v., Tischvorsteher der Gouvernements-Regierung.

Wolsky, Frau wirkf. Staatsrätbin von, geb. von Maydell, Excellenz, zu Felcks.

Wrangell, Baron Georg v., General-Lieutenant und Ritter.

Wrangell, Baron Wilhelm von, General-Lieutenant und Ritter.

Zeyß, Dr. Otto, Oberlehrer an der Ritter- und Domschule.



ESTICA
A-15357
33787

Ist zu drucken erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Liv-, Est- u. Curland.

A. Gyldestubbe, Censor.